

Erläuterungen zu den Tafeln.

Von den Handschriften des Gallus Öhem hat nur die H^s. F das vollständige Wappenbuch nebst den vier vorhergeschickten allegorischen Zusammenstellungen. Nach ihr sind deswegen unsere Tafeln in möglichster Treue hergestellt. [Über die Bevorzugung der H^s. F vergl. oben p. XXVII—XXVIII; Umfang und Charakter der Tafeln unserer übrigen Handschriften habe ich bei Beschreibung derselben p. XXIII—XXVI angegeben.]

Die Originalzeichnungen sind in groben Umrissen mit breiter Feder angelegt und dann mit gewöhnlichen Wasserfarben koloriert. Die Linienführung ist nicht ungeschickt, die Bemalung stellenweise sorgsam abgetönt. Unsere Wiedergabe mußte sich unter Verzicht auf die Farben allein an die Umrißzeichnung halten, die, an sich getreu faksimiliert, ohne die Farbentöne jedoch nur unvollkommen den Charakter der Originalzeichnungen erkennen läßt. Die Farben der Wappen sind durch ein vom Chronisten selbst vor der Bemalung angewendetes System von Benennungen kenntlich gemacht, worauf ich unten zurückkomme: über die Farben der Tafeln I—IV kann ich an dieser Stelle einiges nachtragen.

Tafel I. Abt und Chronist. Der Abt im schwarzen Benediktinerkleid mit blau gebundenem Gebetbuch in der Hand empfängt von dem in grünem Plan vor ihm knieenden Kaplan die prächtig ausgestattete Chronik [die Worte des Spruchbands *Deo sit honor, tibi que labor* legen den Gedanken an eine Entgegennahme des Auftrags nahe, doch scheint mir die Widmung (p. 3—4) mehr für Überreichung des fertig gedachten Werkes zu sprechen]. Oben links das quadrierte Wappen des Abtes Martin von Weißenburg-Krenkingen [= Wappenbuch 41 und 58] mit schwarzweißer, bezw. rotweißer [Weißenburg = Siebmacher II, 32] Helmdecke und den entsprechenden Zierden. Zu Füßen des Chronisten wohl dessen Wappen, grüner Ast in weißem Feld [ob es das Öhem'sche Wappen ist, habe ich nicht feststellen können; es bliebe also die Möglichkeit, daß wir nicht den Gallus Öhem, sondern nur den Schreiber der Handschrift F vor uns hätten]. Oben neben dem Wappen des Abtes die Anrede an denselben:

*Tuorum progenitorum aspice arma,
ubimodo militent, corde recogita.
Ibis post eos nescius ad tumulum,
sepelientur tecum cassis et scutum.*

Tafel II. Illustration zum ersten Abschnitt der Chronik: Gründung des Klosters. Karl Martell [p. 5], dem der Lilienschild beigelegt ist [= Wappenbuch 124], sitzt in königlicher Pracht auf dem hinten rot bespannten Throne. Vor ihm der Bischof Pirminius im Benediktinergewand mit übergelegtem Pluviale, Pedum und weißer, rotbesetzter Inful, bittend:

Confirma hoc, rex illustrissime, quod deus operatus est in me.

Diesem gegenüber die schwäbischen Edlen [doch wohl Berchtold und Nebi (p. 9); zu ihnen gehört das alte Krötenwappen], welche den Bischof unterstützen:

*Exaudi preces supplicantis viri, habebis mercedem potentis dei;
Fugavit serpentes ex insula, operatur hic miraculosa.*

Die Gewährung erfolgt mit den Worten:

Accipe insulam tibi paratam; possidebis eam perpetuo ratam.